

Der absolute Schlaf des Egon Rusina

Es heißt im Tao-Te-King (Lao-Tse): „Nicht ausgehend zur Tür, kennt man die Welt; nicht ausblickend durchs Fenster, kennt man des Himmels Weg. Je weiter man ausgeht, desto weniger kennt man..... Wer verzichtet gewinnt.“ Was gewinnt man? Höchste Leere und feste Stille.

Also ist das Schlüsselwort zu diesem Gewinn die Einfachheit.

In der Stille und in der Leere erkennen wir unsere Wurzeln. Und wo denn, gibt es am meisten Stille und Leere, wenn nicht im absoluten Schlaf?

Was ist in meinem Dasein der absolute Schlaf? „Es ist der erholende Zustand, in dem mein Bewusstsein und meine willkürliche Bewegung aufgehoben und herabgesetzt werden. Dieser Zustand ist durch das Ausbleiben von jeglicher Ansprechbarkeit (Reaktion) auf Außenreize gekennzeichnet.

Er ist durch das vollständige Fehlen von emotionalen, bildhaften, zusammenhängenden Träumen charakterisiert. Es gibt also im absoluten Schlaf weder Gegenstände noch Erlebnisse; kein Leid, keine Freude, kein Hoch, kein Tief, kein Schatten, kein Licht, kein Schmerz, kein Gefühl. Nur Wahrnehmung eines unendlichen leeren Raumes.

Diese Wahrnehmung möchte ich erreichen, denn sie ist der Inbegriff des Absoluten.

Dieser Zustand kommt nicht dem Tode gleich, denn der Körper lebt; er ist die Überwindung des Geistes über den Körper, der nur als Werkzeug des Geistes dient, um die große Stille, also den absoluten Frieden wahrzunehmen.

Im absoluten Schlaf bin ich nicht mehr an die Welt der Form gebunden und ich trete in das Unmanifeste ein.

Nur durch diesen traumlosen Schlaf entsteht in meinem Aufwachzustand eine Ahnung von Essenz. Es verbreitet sich in mir ein Gefühl vom Wahren. Es ist ein zwar schwammiges Gefühl (vage) aber immerhin verspüre ich etwas was in mir zum klingen bringt. Diese Ahnung empfinde ich als eine Resonanz mit etwas viel Umfassenderem.

Die Felder im absoluten Schlaf sind nicht nur immateriell, sondern wirken in ganz andere, größere Räume hinein, die nichts mit unserem vertrauten, dreidimensionalen Raum zu tun haben.

Es ist ein reines Informationsfeld was nichts mit Masse, Dimension und Energie zu tun hat; und dieses Informationsfeld ist nicht nur innerhalb von mir, sondern erstreckt sich über das gesamte Universum. Im absoluten Schlaf wird der Kosmos ein Ganzes, weil dieser Schlaf keine Begrenzung hat. In ihm Ahne ich das All. Der absolute Schlaf ist das All. Er muss alles sein was wirklich existiert. Er muss unendlich sein, denn es gibt nicht, was den absoluten Schlaf genau bestimmen, begrenzen, beschränken kann. Er kann nicht addiert noch subtrahiert, vermehrt oder vermindert, größer oder geringer werden in irgendeiner Hinsicht. Der absolute Schlaf ist reiner Geist, also die wirkliche innere Essenz. Er ist der unendliche schöpferische Geist, der der Schoß von Universen ist.

Der absolute Schlaf ist meine Heimat, denn er schafft mir unendliches Wissen, das viel tiefer als deutliches Wissen, die Essenz durchdringt. Und, um diese Heimat der Ahnung auch bei meinem Wachsein-Zustand wahrzunehmen, male ich. Ich male gegenstandslos, monochrom und monoton.

Keine emotionale Malerei. Ich male nicht um zu beschreiben und illustrieren, nicht um ein Bild zu konstruieren, sondern um mich in mich zu versenken. Bei mir ist nun das Malen nur ein Werkzeug um weiter zu schlafen und um die Ahnung zu begreifen.

Dezember 2007